

Juni 2008: Zuerst viel Regen und kühl, dann sonnig und heiss. Hohe Gewitteraktivität. Starke Schneeschmelze



Abb. 1: In der ersten Monatshälfte fiel im Hochgebirge immer wieder Schnee, wie hier das Matterhorn, VS deutlich zeigt - frisch verzuckert am 10.06. (Foto: B. Jelk, 10.06.2008).

01. bis 03.06.: Meist sonnig, Föhn

Der Monatsbeginn präsentierte sich meist sonnig und warm. Nach einer klaren Nacht herrschten am 01.06. gute Tourenverhältnisse, die von zahlreichen Tourenfahrern an diesem Sonntag ausgenutzt wurden. An Nordhängen konnten die Skier besonders in den nördlichen Regionen bereits an der Waldgrenze angeschnallt werden.



Abb. 2: Blick von der Chreialp im Toggenburg, SG nach Südwesten gegen die Churfirnen, wo oberhalb von rund 1700 m noch Schnee lag (Foto: P. Diener, 01.06.2008).

Am 02.06. stellte sich über den Alpen eine Föhnlage mit Böenspitzen von 70 bis 100 km/h ein. Im Tagesverlauf zogen aus Südwesten Schauer auf. Am 03.06. gab es vorerst Aufhellungen und im Tagesverlauf erneut Schauer. Die Nullgradgrenze lag in der ganzen Periode meist über 3500 m.

04. bis 18.06.: Flache Druckverteilung, Gewitter, regnerisch, zuerst warm, dann mit Schafskälte Schnee bis 2000 m

Bei flacher Druckverteilung und labiler Schichtung der Luftmassen gab es viele Schauer und Gewitter. Oft blieben die Wolken aber auch tagsüber hängen, so dass die Sonne nur wenig zu sehen war. Intensivere Gewitter wurden vor allem am 03. und vom 08. bis 12.06. beobachtet. Bis am 12.06. lag die Nullgradgrenze meist bei etwa 3000 bis 3200 m. Schnee fiel damit nur im Hochgebirge. Zur Monatsmitte brachte ein Kaltlufteinbruch die sogenannte Schafskälte (Bericht MeteoSchweiz). In der Nacht auf den 13.06. überquerte eine Kaltfront die Schweiz, wobei die Schneefallgrenze von 2800 auf 1700 m fiel. Vom östlichen Berner Oberland über den zentralen bis zum östlichen Alpennordhang fielen 20 bis 30 cm Schnee. Am 14.06. war es wechselhaft und kühl. Am meisten Sonne wurde im Wallis registriert. Am 15.06. setzten im Süden intensive Niederschläge ein, die am Nachmittag auch auf die Alpennordseite übergriffen.



Abb. 3: Schneefall am Sonntagnachmittag, 15.06. am Rotsteinpass, SG/AI, 2120 m. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1800 m (Foto: P. Diener, 15.06.2008).

Die Niederschläge hielten bis am 18.06. an, wobei vor allem im Süden teilweise beträchtliche Niederschlagsmengen fielen (vgl. Abbildung 4). Die Schneefallgrenze stieg von 1800 m kontinuierlich an auf 2700 m. Somit wurde nur im Hochgebirge die gesamte Niederschlagsmenge als Schnee erreicht.

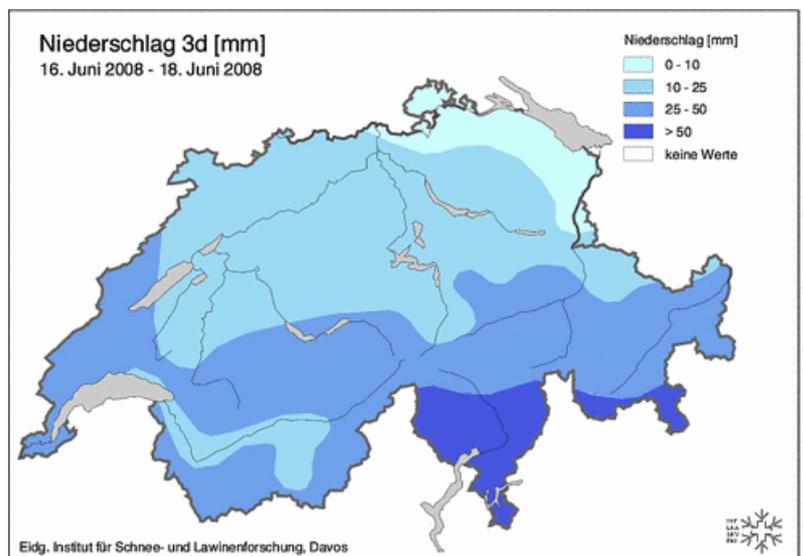


Abb. 4: Drei-Tages-Niederschlagssumme gemessen an den automatischen ANETZ-Stationen von MeteoSchweiz und an den IMIS-Stationen. Die Schneefallgrenze stieg von anfänglich rund 1800 m bis auf 2800 m an. Die Niederschlagsmengen entsprachen oberhalb von rund 3000 m Zentimetern Neuschnee.

19. bis 30.06.: Sonniges Hochdruckwetter mit einzelnen Gewittern - heiss

Am 19.06. kam der lang ersehnte Sommer zurück. Das Wetter war meist hochdruckbestimmt, wobei die Druckverteilung nach wie vor flach war. Deshalb blieb die Neigung zu Schauern und Gewittern bestehen. Die kräftigsten Gewitter gab es am 25.06 im Norden (Bericht MeteoSchweiz) und am 26.06. im Süden (Bericht italienisch MeteoSvizzera). Meist war es heiss mit einer Nullgradgrenze über 4000 m.

Schneedecke

Die anfangs Monat noch mächtige Schneedecke schmolz intensiv ab. Anfangs Juni lagen auf dem Versuchsfeld Weissfluhjoch, GR, 2540 m noch 153 cm Schnee, was ziemlich genau dem Durchschnitt entsprach. Am 30.06. aperte das Feld aus - eine Woche früher als im langjährigen Mittel am 08.07. (vgl. Abbildung 5 und 6).



Abb. 5: Der Schneedecke auf dem Versuchsfeld Weissfluhjoch Davos, GR, 2540 m ging es im Juni an den Kragen. Die sehr hohen Temperaturen führten von einer anfangs Monat noch durchschnittlichen Schneehöhe zur Ausaperung Ende Juni - ca. eine Woche "zu früh" (Foto: SLF/R. Meister, 23.06.2008).



Abb. 6: Schneehöhenverlauf (Grafik gross) auf dem Versuchsfeld Weissfluhjoch Davos, 2540 m. Die rote Linie zeigt den Verlauf der Schneehöhe im Winter 2007/08. Grün ist der Verlauf der mittleren Schneehöhe, blau der maximalen und violett der minimalen Schneehöhe. Die Messreihe betrug 71 Jahre. Die Abnahme der Schneehöhe im Juni war überdurchschnittlich steil.

Wenn man die Ausaperung an verschiedenen Stellen betrachtete, so sah man deutliche regionale Unterschiede. So zeigte sich beispielsweise am schneereichen Alpennordhang oberhalb von rund 2200 m Ende Juni noch eine fast geschlossene Schneedecke, die allerdings auch sehr rasch abschmolz (vgl. Abbildung 7).



Abb. 7: Blick vom Madseeli auf 2188 m zum Spitzmeilen, 2501 m, SG (Foto: SLF/L. Dürr, 22.06.2008).

Lawinenunfälle

Nach den Schneefällen vom 16. bis 18.06. war die Lawinensituation im Hochgebirge heikel. Lawinenabgänge wurden aus der Region Zermatt gemeldet. Am 20.06. wurde auf der Italienischen Seite des Castor, VS eine Gruppe Bergsteiger von einer Lawine mitgerissen, wobei eine Person schwer verletzt wurde.

Bildgalerie



Am 01.06. herrschten im Flüelagebiet günstige Tourenbedingungen. Die Schneedecke war tragend und sulzte um 9 Uhr auf. Blick vom Radüner Rothorn zum Piz Sarsura, 3178 m, GR (Foto: SLF/R. Meister, 01.06.2008).



Lawinenreste im Anrissgebiet der Speichenrus oberhalb Engi, GL. Die Lawine dürfte Ende Mai - Anfangs Juni abgegangen sein (Foto: SLF/L. Stoffel, 10.06.2008).



Winterliches Schneetreiben am Rotsteinpass, SG/Al, 2120 m (Foto: P. Diener, 15.06.2008).



Enzian in der Morgensonne. Wunderbare Flora im Juni, hier auf ca. 2200 m (Foto: SLF/Th. Stucki, 21.06.2008).



Hier ist es, all das Schmelzwasser aus den Bergen. Rheinfall ZH/SH (Foto: SLF/M. Phillips, 21.06.2008).



Auch in höheren Lagen litt die Schneedecke unter der Hitze, wie hier auf dem Konkordiaplatz, ca. 2700 m, VS (Foto: D. Signer, 22.06.2008).



Eindrücke aus der Region mit dem meisten Schnee im Winter 2007/08. Spitzmeilengebiet, SG, Blick von der Schöneegg zum Wissgandstöckli, 2488 m (Foto: SLF/L. Dürr, 22.06.2008).



Überreste einer sichelförmigen Schneedüne in kammnaher Lage. An einem Osthang am P. Riein, Safiental, GR auf etwa 2700 m (Foto: SLF/Th. Stucki, 28.06.2008).



Dieser Lawinenkegel in der Zügenschlucht zwischen Monstein und Wiesen, GR konnte sich auch auf 1260 m dank guter Schutzabdeckung mit Erde, Zweigen und Bäumen in den Juli retten (Foto: SLF/L. Dürr, 29.06.2008).